

Sonntagsblatt zum 27. Sonntag im Jahreskreis

04. Oktober in Grongörgen zum 50. Leonhardiumritt - A

Liebe Schwestern und Brüder,

Gnade und Friede von Gott, vor dem wir uns in aller Ehrfurcht versammeln, sei mit euch. Es ist für mich eine ganz besondere Ehre den Festgottesdienst zum 50. Leonhardiritt, hier in Grongörgen feiern zu dürfen. Ein herzliches Vergelt' s Gott für die freundliche Einladung. In diesem Jahr fällt der Leonhardi-Festtag auf den 04. Oktober, den Gedenktag des Heiligen Franziskus, der genau vor 800 Jahren verstarb. Damit begehen wir heute ein weiteres Jubiläum. So ehren wir heute auch den heiligen Franziskus. An diesem Ort Grongörgen ehren wir auch den Heiligen Papst Gregor den Großen und heute geben wir ganz besonders dem Heiligen Leonhard, dem Patron der Pferde, die Ehre. Mit den Heiligen gilt unsere Ehre Gott, der bereits in unserer Mitte gegenwärtig ist.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du bist in einem Stall geboren worden.
Du bist auf einem Esel in Jerusalem eingezogen.
Du bist das Lamm Gottes, dass für uns gestorben ist.

Tagesgebet:

Barmherziger Gott, du hast den heiligen Einsiedler Leonhard berufen, Gefangene zu befreien und Sünder auf den rechten Weg zu führen. Löse uns aus den Fesseln der Sünde und erhalte uns in der Freiheit, zu der du uns berufen hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebst und wirkt in alle Ewigkeit. - Amen.

1. Lesung: Jes 5,1-7

2. Lesung: Phil 4,6-9

Evangelium: Mt 21,33-42.44.43

Predigtgedanken:

Lieber Leonhardiverein, liebe Verehrer des Heiligen Leonhard, liebe Pferdefreunde und liebe Schwestern und Brüder, in den heutigen

Schrifttexten geht es um die Ehrfurcht, Ehrfurcht gegenüber Gott. Diesen Gott ehren wir in diesem unseren gemeinsamen Gottesdienst nicht, weil wir uns vor ihm fürchten, sondern weil wir ihn lieben. Wir lieben diesen unseren Gott, weil wir bereits in unserem Leben Gottes grenzenlose Liebe erfahren haben.

In der ersten Lesung aus dem Buch Jesaja hörten wir in diesem Lied über den Freund, wie Gott alles Erdenkliche für den Menschen tut: er gräbt den Weinberg um, entfernt die Steine, bepflanzt ihn mit edlen Reben, baut in der Mitte einen Turm und hob zudem eine Kelter aus. Das alles macht Gott und der Mensch darf dann den fertigen Weinberg übernehmen. Warum Gott das alles für den Menschen tut, wird im Evangelium mit einem einzigen Wort beschrieben: mit dem Wort „Lust“. „Wir Menschen sind die Pflanzung seiner Lust.“ Das ist vielleicht ein wenig befremdlich oder sogar irritierend, aber es zeigt uns die innige Liebe Gottes zu uns Menschen, seine Lust, seine Begierde, sein Verlangen, sein Sorgen und Kümmeren, um uns Menschen. Paulus kann deshalb in der zweiten Lesung, in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi schreiben: „Sorgt euch um nichts.“ Weil eben Gott für euch sorgt und sich um euch in seiner grenzenlosen Liebe kümmert.

Welche Antwort geben wir nun diesem uns so sehr liebenden Gott? Im Evangelium hörten wir von Menschen, die die Knechte prügeln und den Sohn umbrachten. Wir aber, wir bringen Gott doch nicht um! Nicht direkt, aber doch immer wieder indirekt, wenn wir ihn Mundtot machen, wenn wir nicht mehr an ihn denken, wenn wir nicht mehr von ihm sprechen, wenn wir ihm für seine Liebe nicht mehr danken, gerade durch unser Gebet. Vor Jahrzehnten gab es ein Plakat mit der Aufschrift: „Kinder nicht um Gott betrügen!“ Aber nicht nur die Kinder, sondern ebenso unsere Gesellschaft und die Umwelt in der wir leben, unsere ganze Welt und auch uns selber nicht um Gott betrügen, sondern von ihm sprechen, zu ihm beten, ihn mit unserem ganzen Leben ehren.

Die Heiligen sind Menschen, die Gott mit ihrem ganzen Leben gehrt haben. Der heilige Leonhard hat als Ritter von Gottes Liebe erfahren und ließ sich taufen, wurde Priester und später Bischof,

um den Menschen diese Liebe Gottes zu predigen bis hinein in die Gefängnisse. Einer Legende nach predigte er auch die Liebe Gottes den Menschen, damit sie mit den Pferden richtig umgehen. Durch den heiligen Papst Gregor den Großen entstand der Gregorianische Choral, um Gottes Liebe zu preisen. Der Heilige Franziskus schrieb den Sonnengesang und preist Gott für die gesamte Schöpfung. Werden wir zu Heiligen, die mit ihrem Leben Gott die Ehre geben, weil wir Gottes Liebe erfahren haben und Gott lieben mit allem was wir tun. Das zeigen wir am heutigen Tag mit diesem Festgottesdienst, dem Leonhardiumritt und der Pferdesegnung. Ich danke euch allen, dem Leonhardiverein, den Helfern, den Gläubigen, den Besuchern, die mit ihrem Tun und Dasein, mit ihrem Gebet und Glaubenszeugnis, Gott die Ehre geben. - Amen.

Fürbitten:

Jesus Christus hat uns aus der Gefangenschaft der Sünde und des Todes befreit. Ihn bitten wir:

- Rufe auch in unserer Zeit Menschen, die bereit sind, wie der Heilige Leonhard und der Heilige Papst Gregor und der Heilige Franziskus, ihr Leben ganz in den Dienst an deinem Evangelium zu stellen. Jesus, unser Erlöser. - Wir bitten dich, erhöre uns.
- Hilf uns, dass wir mit den Pferden und allen Nutztieren als unseren Mitgeschöpfen respektvoll umgehen und das Tierwohl beachten. Jesus, unser Erlöser.
- Schenke den straffällig Gewordenen Einsicht in ihr Fehlverhalten, und ermögliche den entlassenen Strafgefangenen einen neuen Anfang. Jesus, unser Erlöser.
- Stärke die Kranken, tröste die Trauernden und erlöse die Verstorbenen von allem Leid. Jesus, unser Erlöser.

Herr Jesus Christus, auf die Fürbitte des heiligen Einsiedlers Leonhard zerbrich die Fesseln unserer Schuld und lass uns leben in der Freiheit der Kinder Gottes, durch Christus, unseren Herrn.

- Amen.

Gabengebet:

Barmherziger Gott, zum Gedenken an den heiligen Papst Gregor, den Heiligen Franziskus und den Heiligen Leonhard, bringen wir unsere Gaben dar für die Feier des Heiligen Mahles. Schau gnädig auf uns, die wir uns heute in Ehrfurcht vor dir versammelt haben und gib, dass diese Feier uns Heil und Segen bringt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen.

Kommunionvers:

„Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!“ *Phil 4,6*

Schlussgebet:

Herr, unser Gott, dieses Sakrament erfülle uns mit deiner Liebe und mit Eifer für das Heil der Menschen. Lass uns nach dem Vorbild des Heiligen Gregor, des Heiligen Franziskus und des Heiligen Leonhard Diener der Freude für unsere Schwestern und Brüder sein. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen.

PFERDESEGUNG

Eröffnung:

Gnade und Friede von Gott, unserem Schöpfer, der aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmel formte, sei mit euch.

Segensgebet:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott!

Alles, was du geschaffen hast, ist gut.

Wir loben dich. - Wir preisen dich.

Du hast dem Menschen deine Schöpfung anvertraut.

Wir loben dich. - Wir preisen dich.

Aus deiner Hand kommt jede gute Gabe.

Wir loben dich. - Wir preisen dich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

An den Anfang der Segnung stelle ich das Gebet eines Pferdes:
Herr und Gebieter. Ich bin nur ein Pferd, oh Herr, doch brav bin ich und treu. Und willens, mein Bestes zu geben für etwas Hafer und Heu. Dazu noch frisches Wasser und ein trockenes Bett, um zu ruh'n. Mehr ist es nicht, was ich brauche, dafür will ich alles tun. Um dich zufriedenzustellen. Doch reit' mich mit sanfter Hand. Auch wenn ich nicht gleich begreife - hab' nur einen Pferdeverstand. Du bist mein Herr und Meister, vom Schicksal für mich erwählt. Drum schenk mir ein gnädiges Ende, wenn meine Tage gezählt. Wenn ich alt und schwach geworden, dann lass mich sterben dort. Wo sicher und schmerzlos getötet wird, und nicht an fremden Ort. Bin allzeit ein Freund dir gewesen und hab dir treulich gedient. Drum sollst du als Freund mich behandeln, der ein würdiges Ende verdient. Ich bitte im Namen des Heilands, ohne den kein Sperling fällt. Der, geboren in einem Stalle, uns alle liebt und erhält. - Amen. Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, Schöpfer und Urheber allen Lebens: Wir danken dir für deine zahlreichen Geschöpfe und besonders für die Pferde, die uns zur Seite stehen. Auf die Fürbitte des heiligen Leonhard segne diese Tiere, die uns anvertraut sind. Bewahre sie vor Krankheit, Schaden und Gefahr. Schenke ihnen Kraft, Gesundheit und Ausdauer. Segne auch alle Reiter, Fahrer und Menschen, die für sie sorgen. Schenke den Menschen einen achtsamen Blick und eine sanfte Hand. Begleite uns in Arbeit und Freizeit, und schenke uns die Freude an deiner guten Schöpfung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen.

Gottes Segen und Gruß

Gunther Drescher, Pfarrer